

**Diskussionspunkt  
der  
Wahlversammlung**

# Kooperations- beziehungen

Wie sind wir bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen vorangekommen, welche ideologische Arbeit leistet unsere Grundorganisation dazu? Dazu werden wir in der Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation in der LPG „Freundschaft“, Reichenberg, Kreis Strausberg, kritisch Stellung nehmen. Keine Grundorganisation einer LPG kommt um diese Stellungnahme herum.

Unsere LPG steht erst am Anfang bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen, die ersten Schritte werden noch sehr zaghaft gemacht. Zaghaft, weil wir es als Grundorganisation noch nicht verstanden haben, den Genossenschaftsmitgliedern überzeugend nachzuweisen, daß Kooperationsbeziehungen die Wirtschaftlichkeit erhöhen und den LPG größeren Nutzen bringen. Wir werden offen sagen müssen, daß unsere Grundorganisation bisher nicht die Initiative ergriffen, daß sie keine Vorschläge für Kooperationsbeziehungen unterbreitet und begründet hat.

Die Mitglieder unserer LPG sind nicht gegen die Kooperation. Aber es gibt bei einigen von ihnen, darunter auch bei Genossen, Angst vor Rückschlägen. Diese Einstellung rührt daher,

daß die Kooperation noch als ein Experiment betrachtet wird, nicht aber als ein gesellschaftliches Erfordernis, als eine im Interesse der Gesellschaft und jedes Genossenschaftsmitgliedes sich vollziehende Gesetzmäßigkeit des umfassenden Aufbaus des Sozialismus. Es geht also letzten Endes um volle Klarheit über die sozialistische Perspektive.

Was werden wir in der Berichtswahlversammlung dazu sagen? Wir werden uns mit der Auffassung auseinandersetzen, Kooperation wäre ein Experiment mit Risiko. Einige Genossen verbinden diese Auffassung mit folgendem Argument: Die LPG hat unter der Führung der Grundorganisation eine gute Entwicklung genommen. Das Vertrauen der Genossenschaftsmitglieder ist dabei gewachsen. Dieses Vertrauen müssen wir erhalten, darum keine Experimente.

Die Parteileitung wird darauf antworten, daß das Vertrauen bei den Genossenschaftsmitgliedern in die Richtigkeit der Beschlüsse der Partei dadurch entstand, daß die Partei immer den richtigen Weg nach vorn gezeigt hat, die sozialistische Perspektive, und daß sie den Bauern geholfen hat, diesen Weg zu gehen. Wenn wir

## WETTBEWERB

# Parteileitung berät mit dem Vorstand auf der Grundlage der Beschlüsse der 13. ZK-Tagung die Schwerpunktaufgaben für die Weiterführung des Wettbewerbs. (Erfüllung und Überbietung des Planes 1966 und 1967; Steigerung der Brutto- und Marktproduktion in den nächsten Jahren; Weitere Intensivierung; Erhöhung der Hektarerträge insbesondere durch Hebung der Bodenfrucht-

barkeit und planmäßige Melioration.)

- Weitere Anwendung des neuen ökonomischen Systems, Ausbau der Kooperationsbeziehungen und Organisation wirtschaftlicher Vertragsbeziehungen.
- /// Mitgliederversammlung nimmt Stellung zur Wettbewerbskonzeption. Parteileitung erläutert die Argumentation für die politische Aussprache zum Wettbewerb.

Abstimmung mit den Parteileitungen der Kooperationspartner.

## PLANKONTROLLE

- Parteileitung nimmt Stellung zur Planerfüllung im Feldbau und in der tierischen Produktion.

## PARTEILEHRJAHR

- # Einschätzung des ersten Zirkelabends, besonders der Teilnahme und der Vorbereitung der Genossen. Hinweise an den Zirkelleiter.